

Die 1652 gegründete Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina ist mit ihren rund 1.600 Mitgliedern aus nahezu allen Wissenschaftsbereichen eine klassische Gelehrtengeellschaft. Sie wurde 2008 zur Nationalen Akademie der Wissenschaften Deutschlands ernannt. In dieser Funktion hat sie zwei besondere Aufgaben: die Vertretung der deutschen Wissenschaft im Ausland sowie die Beratung von Politik und Öffentlichkeit.



Leopoldina
Nationale Akademie
der Wissenschaften

Die Leopoldina tritt auf nationaler wie internationaler Ebene für die Freiheit und Wertschätzung der Wissenschaft ein. In ihrer Politik beratenden Funktion legt die Leopoldina fachkompetent, unabhängig, transparent und vorausschauend Empfehlungen zu gesellschaftlich relevanten Themen vor. Sie begleitet diesen Prozess mit einer kontinuierlichen Reflexion über Voraussetzungen, Normen und Folgen wissenschaftlichen Handelns.

Fossilien als Sammlungs- und Forschungsobjekte Objektsprache und Ästhetik II

Interdisziplinärer Workshop

Kontakt

Dr. Simon Rebohm
Leopoldina-Zentrum für Wissenschaftsforschung
Emil-Abderhalden-Straße 36 | 06108 Halle (Saale)
Tel.: +49 (0)345 472 39 133
E-Mail: simon.rebohm@leopoldina.org
www.leopoldina.org/de/ueber-uns/zentrum-fuer-wissenschaftsforschung

Donnerstag, 5. Dezember und
Freitag, 6. Dezember 2019

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
53115 Bonn

Für die Veranstaltungen des Leopoldina-Zentrums für Wissenschaftsforschung bieten wir nach Absprache eine Unterstützung bei der Organisation einer veranstaltungsbegleitenden Kinderbetreuung an.

Kontakt:

Tel.: +49 (0)345 472 39-118
E-Mail: lzfw@leopoldina.org



www.leopoldina.org



Fossilien als Sammlungs- und Forschungsobjekte

Workshop II des Projektes „Objektsprache und Ästhetik“

Die Bestände in Museen, Akademien und Universitäten bilden eine wichtige Grundlage für die wissenschaftliche Forschung. Sie sind zumeist das Ergebnis einer Sammlungstätigkeit, die in der Frühen Neuzeit begann. Fossilien, im 18. Jahrhundert in Abgrenzung zu Mineralien auch als Petrefakte bezeichnet, waren und sind beliebte Objekte für private und wissenschaftliche Sammlungen. Als Forschungsobjekte wurden sie in eine Vielzahl von Erklärungsmodellen eingebunden, die nicht nur ihre eigene Entstehung betrafen, sondern auch die Entwicklung der Erde im größeren Zusammenhang. Wie entstanden diese Sammlungen, wie haben sie sich über die Jahrhunderte verändert? Auf welche verschiedenen Weisen haben Sammeln und Forschen seit der Frühen Neuzeit zusammengewirkt? Wie verhält sich die Erforschung und Aufbewahrung von Objekten zu Entwicklungen in der Fachsprache und Systematik der Wissenschaft, zu ästhetischen Praktiken und zum Wert der Gegenstände?

Der Workshop widmet sich diesen Fragen anhand von Vorträgen unter Perspektiven aus der Wissenschaftsgeschichte und Paläontologie. Der Workshop ist Teil des BMBF-Projektes „Objektsprache und Ästhetik: Wertdimensionen des Objektbezuges in historischer Perspektive. Das Beispiel Konchyliden“, welches gemeinsam vom Leopoldina-Zentrum für Wissenschaftsforschung, dem Zentralmagazin Naturwissenschaftlicher Sammlung der MLU Halle-Wittenberg und dem Goldfußmuseum der RFWU Bonn durchgeführt wird.

Wissenschaftliche Leitung:

Prof. Dr. Dr. Alfons Labisch ML (Düsseldorf), Prof. Dr. Martin Sander (Bonn), Dr. Frank Steinheimer (Halle/Saale)

Programm

Donnerstag, 5. Dezember 2019

Zoologisches Forschungsmuseum Alexander Koenig
Adenauer Allee 160 | 53113 Bonn

17:00 – 18:30 Uhr

Führung durch die Ausstellung „Objektwelten als Kosmos. Von Alexander von Humboldt zum Netzwerk der Bonner Wissenschaftssammlungen“

Voranmeldung erforderlich bis zum 29. November 2019
(simon.rebohm@leopoldina.org)

Freitag, 6. Dezember 2019

Goldfuß-Museum | Nussallee 8 | 53115 Bonn

9:00 Uhr | Begrüßung

9:15 – 10:45 Uhr

Die Fossilienammlung der Universität Bonn (Führung mit Stationen)

Dorota Konietzko-Meier, Katja Waskow und Martin Sander, *Bonn*

Poppelsdorfer Schloss | Gartensaal und Vortragssaal
Meckenheimer Allee 171 | 53115 Bonn

11:00 – 11:30 Uhr | Kaffeepause

11:30 – 12:15 Uhr

Der Artbegriff in der Paläontologie und anderen Biowissenschaften – ein Vergleich

Martin Sander, *Bonn*

12:15 – 13:15 Uhr | Mittagspause

13:15 – 14:00 Uhr

Die Ästhetik der Tiefenzeit

Marco Tamborini, *Darmstadt*

14:00 – 14:45 Uhr

Von Quartetten und anderen Verirrungen – Viele Wege zur Ordnung des Lebendigen

Markus Lambertz, *Bonn*

14:45 – 15:15 Uhr | Kaffeepause

15:15 – 15:45 Uhr

Führung durch das frühere Naturhistorische Museum

Markus Lambertz, *Bonn*

15:45 – 16:30 Uhr

Offene Diskussionsrunde